

## **Protokoll der 74. Sitzung der LAG „Wesermarsch in Bewegung“**

- Termin:** Mittwoch, 11.12.2019, 15.00-17.00 Uhr  
**Ort:** Grünes Zentrum, Albrecht-Thaer-Str. 2, 26939 Ovelgönne
- Teilnehmer/-innen:**
- WiSo-Partner (10)  
Frieder Bunjes (HF D), Leenert Cornelius (HF D), Ute Cornelius (HF A), Andreas Jung (HF B), Robert Kowitz (HF C), Heinz May (HF C), Manfred Ostendorf (HF A), Ilona Tetzlaff (HF C), Tina Tönjes (HF C), Silja Wessels (HF B)
- Kommunale Partner (9)  
Christoph Hartz (Gemeinde Ovelgönne), Henning Kaars (Gemeinde Jade), Ina Korter (Gemeinde Butjadingen), Jürgen B. Mayer (Stadt Nordenham), Regina Neuke (Gemeinde Lemwerder), Klaus Rübesamen (Gemeinde Stadland), Hartmut Schierenstedt (Gemeinde Berne), Monika Wessels i.V. Hans Kemmeries (Landkreis Wesermarsch), André Ziemann i.V. Uwe Schubert (Stadt Brake)
- Projektfachberater (4)  
Katrin Kirfel (HF A), Hergen Koopmann (HF D), Urte Syassen (HF C), Heiko Wöhler (HF B)
- Gäste (3)  
Patricia Bonney (ArL Weser-Ems), Carsten Fischer (ArL Weser-Ems), Franc Grimm (Projekt 043)
- Regionalmanagement (3)  
Johanne Logemann, Meike Lücke, Silvia Peters
- Protokoll:** Johanne Logemann, Meike Lücke, Silvia Peters

### **1. Begrüßung**

Als Vorsitzende der LAG begrüßt Frau Neuke die Anwesenden zur 74. LAG-Sitzung. Anwesend sind vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems Patricia Bonney (Dezernatsleiterin) und Carsten Fischer (Regionsbetreuer). In Zusammenhang mit dem Projekt „043 K Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft in Nordwest-Niedersachsen“ wird Franc Grimm (Institut für Vernetztes Denken Bredeneek gUG) begrüßt. Außerdem nehmen Katrin Kirfel, Hergen Koopmann, Urte Syassen und Heiko Wöhler als Projektfachberater an der Sitzung teil. André Ziemann (Jugendpfleger Stadt Brake) ist als Vertreter für Uwe Schubert der Stadt Brake anwesend. Monika Wessels (Landkreis Wesermarsch, Fachdienstleistung „Büro des Landrats“) nimmt in Vertretung für Hans Kemmeries (Landkreis Wesermarsch) teil.

Herr Ostendorf begrüßt als Projektträger des Grünen Zentrums die Anwesenden in den neuen Räumlichkeiten. Er berichtet, dass die Bauarbeiten für den Neubau im Mai 2019 begonnen haben. Am 23.10.19 konnte das neue Grüne Zentrum dann offiziell eingeweiht werden. Seit der Eröffnung sind die Räumlichkeiten stark ausgelastet.

### **2. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Frau Neuke stellt die Beschlussfähigkeit fest: Anwesend sind 9 kommunale und 10 WiSo-Partner. Damit ist die LAG beschlussfähig.

### **3. Genehmigung der Tagesordnung**

Frau Lücke kündigt an, im Tagesordnungspunkt 8 „Verschiedenes“ über aktuelle Planungen zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ zu berichten. Die Tagesordnung wird ohne Einwände einstimmig ohne Enthaltung genehmigt.

### **4. Genehmigung des Protokolls der 73. LAG-Sitzung**

Das am 14.10.19 per E-Mail an alle LAG-Mitglieder versandte Protokoll der 73. Sitzung wird ohne Einwände einstimmig ohne Enthaltung genehmigt.

## 5. Sachstand Finanzen

Frau Peters berichtet über den aktuellen Sachstand der Finanzen, der sich tabellarisch wie folgt darstellt:

	LEADER in €	WiB in €	Drittmittel
<b>LEADER-Kontingent 2014-2020</b>	<b>2.400.000</b>	<b>840.000</b>	<b>0</b>
001 Regionalmanagement (bewilligt)	564.890	141.222	0
davon ausgezahlt	(310.886,54)	(77.730,51)	
<b>Projektvolumen</b>	<b>1.835.110</b>	<b>698.778</b>	<b>0</b>
gebunden durch LAG-Beschluss (24 Projekte)	1.515.969,80	414.512,95	662.250
davon bewilligt (18 Projekte)	(1.146.122,30)	(134.912,95)	
davon ausgezahlt (10 Projekte)	(625.076,02)	(33.276,80)	
043 K Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft	31.252,50	3.906,57	3.906,56
<b>gebunden nach Abstimmungen in der 74. Sitzung</b>	<b>1.547.222,30</b>	<b>418.419,52</b>	<b>666.156,56</b>
<b>Bilanz Finanzvolumen Projekte</b>	<b>287.887,70</b>	<b>280.358,48</b>	

### Mittelabruf WiB-Topf

Die WiB-Mittel für 2018 in Höhe von 10.000 Euro pro Kommune sind Anfang Dezember 2019 durch das Regionalmanagement abgerufen worden.

### Mittelabfluss:

Zur landesweiten Mittelbindung der 2016er-Jahresranche fehlten rund eine Million Euro. Die nicht gebundenen und nicht durch Regionstausch gesicherten Mittel werden den jeweiligen Regionen vom Gesamtkontingent abgezogen. Die Jahresranche 2017 der LAG „Wesermarsch in Bewegung“ beträgt 166.073,64 Euro. Der Verwendungsnachweis zum Projekt „016 Bahndamm Ovelgönne Brake“ mit 64.204,05 Euro liegt dem Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems zur Abrechnung vor, der Verwendungsnachweis zum Projekt „028 Grünes Zentrum Wesermarsch“ mit 100.000,00 Euro ist in Vorbereitung. Bis Ende Januar 2020 sind außerdem die Verwendungsnachweise für die Projekte „006 Erhalt Centraltheater Brake“ mit 100.000,00 Euro und „015 G Mottotour Klimawandel“ mit 33.514,40 Euro vorzulegen, so dass bereits dann die 2017er-Jahresranche gebunden sein könnte. Auf Nachfrage von Herrn Hartz erläutert Frau Peters, dass im Jahr 2020 eine zusätzliche Mittelaufnahme aus den nicht gebundenen Kontingenten anderer Leader-Regionen bis zu rund 480.000 Euro möglich wäre, wenn alle durch Bewilligung gebundenen Projekte bis zum Sommer 2020 abgerechnet werden können.

### Verlängerung der erhöhten Bezuschussung aus dem WiB-Topf für private Leader-Projekte

Frau Peters teilt mit, dass im Jahr 2019 bislang für zwei Projekte privater Antragsteller Zuschüsse von insgesamt 34.000 Euro WiB-Mittel beschlossen worden sind. Beide Projektträger profitierten von der Erhöhung der WiB-Unterstützung von 10.000 Euro auf 25.000 Euro, die die Lokale Aktionsgruppe „Wesermarsch in Bewegung“ für die Kalenderjahre 2018 und 2019 beschlossen hatte, auch wenn jeweils der Maximalbetrag nicht ausgeschöpft wurde. Da im „WiB“-Topf noch rund 280.000 Euro für Projekte zur Verfügung stehen, soll der Beschluss um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Der Beschlussvorschlag lautet:

*Die Lokale Aktionsgruppe „Wesermarsch in Bewegung“ beschließt die Verlängerung der temporären Erhöhung des nachrangig möglichen Zuschusses aus WiB-Mitteln für private Antragsteller, befristet auf das Kalenderjahr 2020, von weiterhin:*

*maximal 20 % der Gesamtkosten und maximal 10.000 € auf*

*maximal 20 % der Gesamtkosten und maximal 25.000 € pro Einzelprojekt.*

**Abstimmung „Erhöhung Bezuschussung aus „WiB“-Topf“**

Frau Neuke nimmt die Abstimmung zum vorgestellten und als Tischvorlage ausgelegten Beschluss zum WiB-Topf vor. Nachdem kein Interessenkonflikt festgestellt werden kann, stimmt die mit 9 stimmberechtigten kommunalen Partnern und 10 WiSo-Partnern beschlussfähige LAG einstimmig ohne Enthaltung dem Beschlussvorschlag zu.

**Finanzansätze der Handlungsfelder im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) 2014-2020**

Frau Peters informiert über den aktuellen Stand der Mittelbindung des Budgets der vier Handlungsfelder im REK, der sich tabellarisch wie folgt darstellt:

HF A Natur- und Kulturlandschaftswandel	HF B Daseinsvorsorge und Lebensgefühl	HF C Regionale Wertschöpfung	HF D Beteiligung, Vernetzung und Gemeinschaft
10 %	40 %	30 %	20 %
183.511,00 €	734.044,00 €	550.533,00 €	367.022,00 €

aktueller Stand nach 74. Sitzung:

171.479,12 €	669.147,68 €	348.581,75 €	358.013,75 €
--------------	--------------	--------------	--------------

noch zur Verfügung:

12.031,88 €	64.896,32 €	201.951,25 €	9.008,25 €
-------------	-------------	--------------	------------

Die Gesamtprojektfördermittel aus Leader in Höhe von 1.835.110 Euro sind im REK 2014-2020 prozentual auf die vier Handlungsfelder aufgeteilt worden. Diese Finanzansätze sind bindend, eine Abweichung ist nur bis zu 10 Prozent möglich. Vorausschauend können die Finanzansätze nicht eingehalten werden bzw. werden um mehr als 10 Prozent überschritten. Der Überhang im Handlungsfeld C mit noch 201.951 Euro zur Verfügung stehenden Mitteln ist so groß, dass die Mittel mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht gebunden werden können. Eine Umschichtung von Handlungsfeld C in andere Handlungsfelder wird beim Landwirtschaftsministerium (ML) zu beantragen sein.

In der 75. Sitzung könnten möglicherweise die Projekte „041 Begegnungsraum Rampe Schwei“ mit 100.000 Euro und „018 Neugestaltung Außengelände Seefelder Mühle“ mit 100.000 Euro zur Abstimmung stehen. Beide Projektideen wurden bereits in Projektwerkstätten vorgestellt. Hinzukommen könnten gegebenenfalls weitere Projekte aus der nächsten Projektwerkstatt wie unter anderem die Umsetzung der Konzeptionen Wanderwege und Mottotour Klimawandel. Ein Beschluss zur Umschichtung der Finanzansätze wird zur 75. LAG-Sitzung angestrebt, da erst dann konkrete Zahlen bzw. Projekte bekannt sein werden.

Für die Umschichtung der Finanzansätze ist zunächst ein LAG-Beschluss einzuholen. Nach Antrag beim ML ist die Genehmigung abzuwarten. Beschlüsse weiterer Projekte wären gegebenenfalls vorbehaltlich der Genehmigung des ML zu fassen.

Auf Nachfrage von Herrn Hartz erläutert Frau Lücke, dass eine Umschichtung nur mit stichhaltiger Begründung möglich sein wird. Das Regionalmanagement hat bereits diverse Aktivierungsaktionen seit 2017 zur Projektentwicklung im Bereich Regionale Wertschöpfung umgesetzt. Beispielsweise wurde eine Veranstaltung mit der Vereinigung Norddeutscher Direktvermarkter zum Thema „Mobile Käserei“ durchgeführt. Zusätzlich bestehen über das REFRAME-Projekt anderweitige Fördermöglichkeiten. Dadurch kann die Umschichtung von Fördermitteln in ein anderes Handlungsfeld begründet werden.

**6. Abstimmung über Leader-Projektanträge**

**043 K Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft in Nordwest-Niedersachsen**

Die „Fridays for Future“-Bewegung macht deutlich, dass Jugendliche aktive Mitgestalter/-innen der Zukunft sein wollen. Die Themen „Klimaschutz“ und „Nachhaltigkeit“ sind dabei besonders wichtig. Zusätzlich sind Jugendliche generell wenig an regionalen Prozessen beteiligt. Dies soll durch das Kooperationsprojekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“

berücksichtigt werden, an dem fünf niedersächsische Leader-Regionen (Nordseemarschen, Fehngebiet, Östlich der Ems, Wattenmeer-Achter, „Wesermarsch in Bewegung“) beteiligt sein sollen.

Im Rahmen des Projektes sollen an insgesamt 15 Schulen mit jeweils zwei Klassen (Klassenstufe 9-11) Projektwochen durchgeführt werden. Dies bedeutet, dass in jeder Region an drei Schulen mit jeweils zwei Klassen Projektwochen stattfinden sollen. Dabei sollen Lösungsansätze für konkrete Herausforderungen aus der Region erarbeitet werden. Pro Schule sollen 1-2 Themenvorschläge aus der Region gegeben werden, die zuvor gemeinsam mit der Region festgelegt werden. Ziel ist es, dass aus den Projektwochen konkrete Umsetzungsprojekte resultieren. Die Schulen sollen durch ein Interessenbekundungsverfahren ausgewählt werden. Alle allgemeinbildenden Schulen sollen die Möglichkeit bekommen, ihr Interesse zu bekunden. Sollten sich mehr als drei Schulen melden, werden von der Region weitere Kriterien zur Auswahl festgelegt. Die Schüler/-innen sollen anhand eines Online-Tools das „vernetzte Denken“ trainieren und die eigenen Ideen visualisieren. Zur Dokumentation der Projektwochen sowie zur Öffentlichkeitsarbeit soll ein YouTube-Video erstellt werden.

Die Projektwoche soll mit einer Einführung in die Themen „vernetztes Denken“ und „Nachhaltigkeit“ beginnen. Danach sollen die Schüler/-innen sich gegenseitig ihre Zwischenergebnisse präsentieren und damit das Vorstellen ihrer Projektideen trainieren. Anschließend sollen Stakeholder-Interviews folgen, in denen die Schüler/-innen aufgekommene Fragen an regionale Akteure stellen können. Die Antworten sollen dann für die Aufbereitung der Projektideen genutzt werden. Bei einer Generalprobe sollen die Jugendlichen das Präsentieren üben. Am Ende der Projektwoche soll eine Präsentation der Ergebnisse stattfinden, zu der auch regionale Akteure eingeladen werden sollen. Nach der Projektwoche sollen die Schüler/-innen bei der Umsetzung ihrer Projektideen unterstützt werden.

Das Vorhaben wurde in der Projektwerkstatt am 5.11.19 im Nebengebäude des Kreishauses vorgestellt. Die Teilnehmenden sahen die Themen „Jugend“ und „Nachhaltigkeit“ als wichtig an. Sie wiesen darauf hin, dass ausreichend personelle Kapazitäten für die Begleitung der Umsetzung eingeplant werden sollten. Der Projektträger Franc Grimm nannte in der Projektwerkstatt Umsetzungsbeispiele aus Schleswig-Holstein. Dies waren zum Beispiel kleine Projekte zur Mülltrennung, Fairtrade-Schulkleidung, oder eine Informationskampagne zum Thema „Plastikfasten“. In der Projektwerkstatt wurde außerdem darauf hingewiesen, dass bestehende Gruppen wie beispielsweise die „GreenAGe“ des Gymnasiums Brake einbezogen werden könnten. Zusätzlich wurde diskutiert, ob die Projektwochen im Klassenverbund durchgeführt werden sollten. Bei der Einbeziehung bestehender Gruppen könnte die vorhandene Motivation und das Wissen für die Umsetzung hilfreich sein. Der Vorteil eines Klassenverbundes wäre, dass auch Jugendliche aktiviert werden würden, die sich zuvor noch nicht mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ beschäftigt haben. Außerdem wurde in Frage gestellt, inwiefern bei dem Projekt von einer „Kooperation“ gesprochen werden kann, wenn jede Region für sich die Projektwochen durchführt.

Frau Logemann führt aus, dass die gemeinsame Vermarktung des Projektes ein Mehrwert der Kooperation wäre. Das Projekt würde überregionale Bekanntheit erlangen und hätte dadurch mehr Strahlkraft. Durch eine Online-Veröffentlichung der Projektideen könnten die Schüler/-innen aus unterschiedlichen Schulen voneinander lernen. Außerdem wäre durch die Leader-Region „Östlich der Ems“ als Lead-Region des Kooperationsprojektes eine 75 %-Förderung möglich. Zusätzlich könnte ein regionsübergreifendes Expertenteam eingerichtet werden, das an den Präsentationen zu den Ergebnissen der Projektwochen teilnimmt und gegebenenfalls die besten Ideen auszeichnet.

Frau Logemann ergänzt, dass positive Projektbeschlüsse der Leader-Regionen „Östlich der Ems“ und „Wattenmeer-Achter“ vorliegen. Die Abstimmungen der Leader-Regionen „Nordseemarschen“ und „Fehngebiet“ sollen Anfang 2020 folgen.

- Antragsteller: Institut für Vernetztes Denken Bredeneek gUG

	Pro Leader-Region	Gesamtprojekt
▪ Gesamtkosten	41.670 €	208.350 €
▪ Leader-Förderung (75 %)	31.252,50 €	156.262,50 €
▪ Eigenmittel	2.604,37 €	13.021,87 €
▪ öffentliche Kofinanzierung	7.813,13 €	39.065,63 €
▪ „WiB“-Mittel	3.906,57 €	19.532,83 €
▪ Landesmittel	3.906,56 €	19.532,80 €
▪ Scoring: 15 Punkte		

### Diskussion:

- Da in einer Leader-Region mehr als drei Schulen vorhanden sind, fragt Herr Kaars nach dem Prozedere zur Interessenbekundung. Herr Grimm führt aus, dass alle Schulen die Gelegenheit zur Teilnahme haben sollen und daher eine Art „Mini-Ausschreibung“ durchgeführt wird. Die Auswahl der drei teilnehmenden Schulen findet dann anhand festgelegter Kriterien statt. Aus der Vorerfahrung in Schleswig-Holstein existiert bereits ein Kriterienkatalog, der mit der dortigen zentralen Einheit für Lehrerfortbildung entwickelt worden ist. Zum Zeitplan führt Herr Grimm aus, dass ein Start des zweijährigen Projektes zum neuen Schuljahr in 2020 anvisiert ist. Die Akquise der Schulen sollte daher vor den Sommerferien abgeschlossen sein.
- Herr Hartz fragt nach den Konsequenzen für das Kooperationsprojekt, falls in einer anderen Leader-Region kein positives Votum der dortigen LAG abgegeben wird. Herr Grimm bekundet, dass dann die Finanzierung entsprechend für die dortige Region gemindert wird, ansonsten aber keine negativen Auswirkungen auf das Gesamtprojekt entstehen.
- Die Nachfrage von Herrn May, ob nur allgemeinbildende oder auch berufsbildende Schulen am Projekt bzw. an der Interessenbekundung teilnehmen können, ergibt, dass diese Entscheidung nach Wunsch der LAG erfolgen kann. Herr May merkt an, dass die Schulen in der Regel bereits langfristig geplante und mit dem zuständigen Ministerium abgestimmte Projektwochen haben und es daher nicht so einfach ist, neue Projektwochen festzulegen ohne Gefahr zu laufen, die Standardprojektwochen zu verdrängen. Herr Grimm führt dazu aus, dass sich diesbezüglich eine enge Zusammenarbeit mit dem zentralen Institut für Lehrerfortbildung bewährt hat. In Niedersachsen ist dies das NLQ (Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung), welches dem zuständigen Ministerium untersteht. Auf weitere Nachfrage nach dem Betreuungsschlüssel pro Projektantrag erklärt Herr Grimm, dass mindestens zwei Personen vor Ort sein sollen, die zudem von 3-4 Lehramtsstudierenden der näheren Universitäten, hier also Oldenburg, unterstützt werden könnten.
- Herr Mayer erkundigt sich nach der Entstehungsmotivation und -historie der Projektidee. Herr Grimm erläutert, dass das Institut für Vernetztes Denken Bredeneek gUG das Projekt ursprünglich für das Umweltbundesamt entwickelt und in Schleswig-Holstein durchgeführt hat. Aufgrund des Erfolges kam u.a. durch Stiftungen der Wunsch auf, das Projekt breiter zu streuen, daher wurden Leader-Regionen in Niedersachsen angesprochen. Ein kommerzielles Interesse des Instituts für Vernetztes Denken Bredeneek gUG steht nicht im Vordergrund, da das Projekt mit externen Dienstleistern durchgeführt wird und das Institut für Vernetztes Denken Bredeneek gUG als Projektträger einen finanziellen Eigenanteil einbringt.
- Frau Tönjes fragt, ob die Projektwochen in den verschiedenen Leader-Regionen zeitgleich stattfinden, so dass Schüler/-innen aus einer Leader-Region an einer Projektwoche in einer anderen Region teilnehmen könnten. Herr Grimm verneint dies, da allein der Transfer aus organisatorischen und rechtlichen Gründen schwierig ist.
- Frau Korter erinnert an die Halbzeitevaluierung der Lokalen Aktionsgruppe „Wesermarsch in Bewegung“, bei der der Wunsch nach stärkerer Einbindung der Jugend in die Regionalentwicklung einhellig formuliert worden war und weist darauf hin, dass das Projekt diesem Ansinnen entgegenkommt.

### Abstimmungen „K Jugend nachhaltige Zukunft“:

- Interessenkonflikte liegen – auch seitens des Regionalmanagements – nicht vor. Frau Neuke stellt mit 9 stimmberechtigten kommunalen Partnern und 10 WiSo-Partnern die Beschlussfähigkeit fest.
- **Abstimmung Leader-Förderung:**  
Die Leader-Fördermittel für das Projekt „043 K Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft in Nordwest-Niedersachsen“ werden von den stimmberechtigten anwesenden LAG-Mitgliedern einstimmig ohne Enthaltung beschlossen.
- **Abstimmung WiB-Mittel:**  
Die WiB-Mittel für das Projekt „043 K Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft in Nordwest-Niedersachsen“ werden von den stimmberechtigten anwesenden LAG-Mitgliedern einstimmig ohne Enthaltung beschlossen.

## **7. Aktuelle Projekt- und Prozessaktivitäten**

### **7.a Sachstand beschlossener Projekte (in Klammern Sitzungsnummer des Erstbeschlusses)**

Frau Logemann berichtet über den Sachstand der beschlossenen Projekte:

- **006 Centraltheater Brake (60.)**  
Das Dach und der Dachstuhl des Centraltheaters Brake sind fertiggestellt und auch die Maurerarbeiten sind abgeschlossen. Die Decke ist installiert, so dass mit der Erneuerung des Fußbodens die letzte Teilmaßnahme des Leader-Projektes beginnen kann. Der Verwendungsnachweis für das Leader-Projekt muss bis zum 31.1.20 dem Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems vorgelegt werden. Aufgrund verlängerter Lieferzeiten für den Besspannstoff für die Seitenwände, bei denen der Denkmalschutz berücksichtigt werden muss, wird eine Projekteröffnung voraussichtlich erst im März 2020 stattfinden.
- **014 G Bürger-Gemeinschaftshaus Butteldorf (64.)**  
Die Elektrik ist fertiggestellt, die Decke ist installiert und die Malerarbeiten haben begonnen. Das Bürger-Gemeinschaftshaus wird bis Dezember errichtet sein. Die offizielle Projekteröffnung wird am 17.1.20 stattfinden.
- **015 G Mottotour Klimawandel (66.)**  
Die Abschlusspräsentation der Ergebnisse wurde vom 10.12.19 auf den 15.1.20 verschoben. Aufgrund von Verzögerungen des Gesamtprojektes fielen die Abstimmungen der Endergebnisse mit den Beteiligten in den Dezember. Da die Akteure zum Ende des Jahres eine hohe Termindichte haben, konnten nicht immer zeitnah Rückmeldungen gegeben werden. Zum Teil führte dies auch zu Unstimmigkeiten. Ziel ist es, dass aus dem Konzept ein Umsetzungsprojekt folgt. Dafür müssen alle Beteiligten mit dem Konzept weitestgehend zufrieden sein. Zusätzlich sollten möglichst viele Beteiligte an der Abschlussveranstaltung teilnehmen. Insgesamt hat die ARSU GmbH ein kreatives und umfangreiches Konzept entwickelt, das eine gute Basis für die spätere Umsetzung darstellt. Es wurden 27 Informations- und Erlebnisstationen ausgearbeitet. Für die Umsetzung ist ein hohes Kostenvolumen zu erwarten.
- **016 Bahndamm Ovelgönne (69.)**  
Der Rad- und Wanderweg ist fertiggestellt und die Info-Schilder und Motorik Elemente wurden aufgestellt. Die offizielle Projekteröffnung hat am 16.11.19 stattgefunden. Der Verwendungsnachweis wurde am 22.11.19 beim Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems eingereicht.
- **021 G Wanderwegekonzept Wesermarsch (68.)**  
Das Wanderwegekonzept befindet sich in der finalen Abstimmung. Bis zum 15.11.19 konnten die Touristiker Rückmeldungen zu dem Konzept geben. Der Dienstleister ist alle geplanten Wanderwege abgelaufen und hat eine Eignungsprüfung durchgeführt. Von den zehn Wanderwegen wurden vier als „zertifizierbar“, drei als „vermarktbar“ und drei als „weder zertifizierbar noch vermarktbar“ eingestuft. Der Bollenhagener Moorwald wurde als „sehr gut“ bewertet. Die Rückmeldungen der Touristiker bezüglich der Endergebnisse werden eingearbeitet und anschließend wird eine Bedarfsliste für die erforderliche Infrastruktur für die vermarktbaren Wege erstellt. Für die Umsetzung soll ein weiterer Leader-Antrag erfolgen. Das Projekt „Umsetzung Wanderwegekonzept“ wird voraussichtlich in der ersten Projektwerkstatt 2020 vorgestellt.
- **024 Ausstellungsraum Museum Nordenham (67.)**  
Am 12.11.2019 hat der beauftragte Gestalter, Fa. Funkelbach aus Leipzig, das Gestaltungskonzept vorgestellt. Das Konzept wurde von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet. Im nächsten Schritt werden die Kalkulation erstellt und die Ausschreibungsunterlagen vorbereitet, so dass die Ausschreibung der Gestaltungselemente erfolgen kann.
- **028 Grünes Zentrum Wesermarsch (Umlaufbeschluss 16.5.18)**  
Die offizielle Projekteröffnung hat am 23.10.19 mit LAG-Mitgliedern, Projektfachberatern, dem Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, dem Regionalmanagement, dem Architektenbüro und dem Projektträger stattgefunden. Die Räumlichkeiten erfüllten sogleich ihren Zweck und luden die Teilnehmenden zum Austausch ein. Der Verwendungsnachweis muss dem ArL bis zum 15.1.20 vorgelegt werden.

- **029 Klootschießer-Leistungszentrum (70.)**  
Die Betonarbeiten sind abgeschlossen und bei den Stahlbauarbeiten kommt es zu leichten Verzögerungen. Das Projekt soll bis Ende Februar 2020 fertiggestellt sein.
- **032 G Bouleplätze Wesermarsch (69.)**  
Nach dem zweiten Besichtigungstermin bereitet der Planer die Ausschreibungsunterlagen vor und hat noch einige zusätzliche Daten bei den Kommunen nachgefordert. Nach der Einholung der Kostenschätzung haben sich die Kosten deutlich erhöht.
- Frau Neuke berichtet über den aktuellen Stand des Projektes. Der Planer hat die Planungen für die Stadt Elsfleth bereits vorgestellt. Diese Planungen enthalten nicht nur den Bouleplatz, sondern auch die Zuwegung, sowie Fahrradständer auf einer wassergebundenen Wegedecke, Straßenleuchten, Bänke und Abfalleimer. Außerdem wurde ein Unterstand in Holzbauweise (ca. 4 x 4 m), der zweiseitig geschlossen ist, eingeplant. Die Kostenschätzungen zeigen, dass nicht alle Maßnahmen umgesetzt werden können, da das Kostenvolumen zu hoch ist. Insbesondere die Zuwegung kann nicht über das Leader-Projekt finanziert werden. Nichtsdestotrotz werden sich die Gesamtprojektkosten voraussichtlich erhöhen. Diesbezüglich wird es gegebenenfalls noch ein Umlaufverfahren geben.
- **033 Erhalt Schiffahrtsmuseum Haus Elsfleth (70.)**  
Die beauftragten Firmen haben mit ersten Arbeiten an den Fenstern begonnen. Dieses Jahr sollen noch die Fallrohre erneuert werden, um der Feuchtigkeit in den Wänden entgegenzuwirken. Die Windfedern können voraussichtlich erst im kommenden Frühjahr bearbeitet werden, da im Winter eine zu hohe Luftfeuchtigkeit besteht. Der Projektträgerin wurde eine Fristverlängerung zur Vorlage des Verwendungsnachweises bis zum 30.7.20 vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems genehmigt.
- **036 Erlebnisweg Bahndamm Butjadingen–Nordenham (72.)**  
Der Projektträger ist weiterhin mit dem Einwerben von Drittmitteln beschäftigt. Die Kulturstiftung Wesermarsch hat 2.500 Euro zugesagt. Eine Rückmeldung der VR-Stiftung ist zum 12.12.19 zu erwarten. Die Projektverantwortlichen trafen sich am 14.11.19, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Im Haushaltsplanentwurf der Stadt Nordenham sind bereits zusätzliche Mittel berücksichtigt. Im Haushalt 2020 sollen die fehlenden Mittel für das Projekt bereitgestellt werden.
- **038 Skatepark Brake (71.)**  
Der Projektträger hat insgesamt 37.000 Euro an Drittmitteln eingeworben, so dass noch 8.000 Euro zur Sicherung der Finanzierung fehlen, die durch eine Erhöhung der Eigenmittel der Stadt Brake abgedeckt werden sollen.
- **039 Seminarreihe Fachkräftesicherung (72.)**  
Die Angebotseinholung ist abgeschlossen und das wirtschaftlichste Angebot liegt in etwa in Höhe der Kostenschätzung. Der Antrag wurde am 26.11.19 beim Amt für regionale Landesentwicklung eingereicht.
- **040 Umsetzung Milch-Ku(h)l-Tour (71.)**  
Die Ausschreibungsunterlagen sind vorbereitet und haben mehrere Abstimmungsschleifen durchlaufen. Die persönlichen Engpässe bei der Gemeinde Stadland führen zu Verzögerungen. Die Ausschreibung soll Anfang Januar erfolgen.

### **7.b Änderung Niedersächsisches Tariftreue- und Vergabegesetz**

- Im Herbst 2016 forderte der Landessportbund das Land Niedersachsen auf, das Niedersächsische Tariftreue- und Vergabegesetz (NTVergG) zu ändern. Im August 2017 kam es dann zur Regierungskrise mit Verlust der Regierungsmehrheit, so dass die Änderung des NTVergG nicht mehr zur Abstimmung kam. Im November 2019 wurde eine Änderung des Gesetzes beschlossen. Die Änderung, die zum 1.1.20 in Kraft treten wird, bedeutet eine Erleichterung für private Antragsteller. Bei der Vergabe reicht dann die Einholung von drei Vergleichsangeboten aus. Bisher mussten auch private Antragsteller häufig öffentlich ausschreiben und dabei viele Formalitäten beachten, was eine große Hürde darstellte. Die hohen Anforderungen des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (§ 99 Abs. 4 GWB) gelten für private Antragsteller dann nur noch für überschwellige Vergaben, das heißt in einem finanziell so hochvolumigen Bereich, der mit Leader-Projekten nicht erreicht wird.

### **7.c Vorbereitungen nächste Leader-Förderperiode**

- Frau Lücke berichtet, dass sich die Landesarbeitsgemeinschaft der Lokalen Aktionsgruppen (LAG LAG) am 28.10.19 beim Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium (ML) traf, um die Problematik der Mittelbindung sowie den Übergang zwischen den Förderperioden zu besprechen. Das Ergebnis war die Verabschiedung eines gemeinsamen Meinungsbildes aller niedersächsischen Leader-Regionen zur Ausgestaltung der neuen Leader-Förderperiode 2021-2027. Dabei ging es unter anderem um die Themen „Entbürokratisierung“ und „Entscheidungsfreiheit für die LAG und Bewilligungsstellen“. Das gemeinsame Meinungsbild wurde bisher an das Leader-Fachreferat des ML und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Lokalen Aktionsgruppen (BAG LAG) weitergeleitet. Frau Lücke kündigt an, das Meinungsbild zusätzlich an die LAG-Mitglieder und Projektfachberater sowie Bewilligungsbehörden und Politik weiterzuleiten.
- Zur kommenden Förderperiode hat das ML Verbesserungsvorschläge geäußert. Dazu zählt ein flächendeckender Leader-Ansatz, bei dem statt bisher 41 Regionen insgesamt 65 Regionen eine Leader-Förderung erhalten sollen. Dafür müsste für die nächste Förderperiode mehr Geld zur Verfügung stehen. Außerdem werden Vorteile in einem Multifondsansatz aller Strukturfonds (EFRE, ESF, ELER) gesehen, durch den Parallelstrukturen abgeschafft werden und eine Entbürokratisierung erreicht werden könnte.

### **7.d Aktivitäten BAG LAG**

- Frau Lücke informiert darüber, dass Regionalmanager aus unterschiedlichen Regionen den Vorstand der BAG LAG bilden. Diese engagieren sich ehrenamtlich oder planen für die Mitarbeit in der BAG LAG Zeit zusätzlich zur eigenen Arbeitszeit ein. Dr. Hartmut Berndt (Leader-Region Göttinger Land) setzt sich als Vorstandsvorsitzender besonders für die Belange der LAGn ein.
- Im sogenannten Länderrat engagieren sich jeweils drei Ländervertreter pro Bundesland. Die BAG LAG organisiert Mitgliederversammlungen und der Vorstand vertritt die Leader-Regionen auf internationalen Treffen wie beispielsweise am 10.10.19 bei der Veranstaltung „Ensuring Civil Society Participation in Rural Development 2021-2027“. Die Vertreter der BAG LAG werden inzwischen von EU, Bund und Ländern zu Fokusgruppen, Diskussionsrunden und weiteres konsultiert.
- Die BAG LAG-Geschäftsstelle unterstützt die Prozesse hauptamtlich mit 1,5 Arbeitsstellen. Diese Stellen sind von Berufsstärtern besetzt, wovon es bereits nach einem Jahr einen Personalwechsel gab. Die Stellen werden durch einen Bundeszuschuss finanziert und müssen sich zukünftig auch ohne Zuschüsse tragen. Rund die Hälfte aller 321 Leader-Regionen in Deutschland sind Mitglied der BAG LAG, so dass weiterhin Mitglieder gewonnen werden sollen. Die BAG LAG ist ein wichtiges Sprachrohr für die Leader-Regionen insbesondere für die Ausgestaltung der neuen Förderperiode. Die BAG LAG ist Mitglied im Verband der europäischen Leader-Regionen (ELARD). Um die Kosten für die Aktivitäten der BAG LAG zu decken, wurde der jährliche Mitgliedsbeitrag in 2019 von 300 Euro auf 500 Euro erhöht.
- Die BAG LAG informiert unter „www.baglag.de“ sowie auf Facebook unter <https://www.facebook.com/BAGLAGeV/> über aktuelle Aktivitäten.

### **7.e Evaluierung**

- Das Regionalmanagement ist verpflichtet, dem ML durch Jahresberichte, eine Halbzeitevaluierung und eine Abschlussequalierung über die Projekte und Prozesse in der Leader-Region zu berichten. Das Regionale Entwicklungskonzept stellt die Grundlage für die Evaluierung dar. Die Fragestellung der Jahresberichte ist, ob die Region noch auf dem richtigen Weg ist. Bei der Halbzeit- und Abschlussequalierung gilt es, zu bewerten, ob der gewählte Weg noch der richtige ist beziehungsweise war.
- Die Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ hat bereits mehrere Maßnahmen zur Evaluierung durchgeführt. In der 63. Sitzung am 8.11.16 wurde anhand eines Fragebogens die Zufriedenheit der LAG abgefragt. Ab 2017 konnten die Teilnehmenden die Veranstaltungen durch das Ausfüllen von Feedbackbögen bewerten. Ende 2017 konnten LAG-Mitglieder durch Meinungsposter sowie durch eine Befragung des Thünen-Instituts eine Bewertung abgeben. Ab 2018 wurden Interviews mit Projektträgern geführt, um die Folgewirkungen der Projekte ein Jahr nach der



Projekteröffnung zu erfassen. Zur Halbzeitevaluierung wurde ein Bilanzworkshop mit den LAG-Mitgliedern durchgeführt, um die Strukturen der LAG zu bewerten. Außerdem wurde in der 71. Sitzung am 28.3.19 ein weiteres Mal die „Zufriedenheit“ der LAG durch einen Fragebogen abgefragt.

- Im Vergleich der LAG-Befragungen der 63. und 71. Sitzung sind kaum Änderungen zu erkennen. Der Umsetzungsstand der Projekte wurde in der zweiten Befragung besser bewertet. Dies ist darauf zurückzuführen, dass zum Ende der Förderperiode die Anzahl an umgesetzten Projekten steigt. Außerdem hat sich die Bewertung des Innovationsgrades der Projekte leicht verbessert. Des Weiteren waren die LAG-Mitglieder bei der zweiten Befragung zufriedener mit den gegebenen „Austauschmöglichkeiten“. Als unterrepräsentiert sahen die LAG-Mitglieder in beiden Befragungen die Themen „Jugend“, „Barrierefreiheit“ und „Klima“ an. Während in der ersten Befragung noch 36 Prozent der LAG-Mitglieder das Thema „Klima“ als unterrepräsentiert ansahen, waren es in der zweiten Befragung nur noch 17 Prozent. Dies könnte auf die Umsetzung des Projektes „015 G Konzepterstellung Mottotour Klimawandel“ zurückzuführen sein.
- Um einen neuen Erkenntnisgewinn durch Evaluierungen zu erlangen, sind neue Fragestellungen erforderlich. Aus Effizienzgründen ist dies nicht immer durch das Regionalmanagement abzudecken. Deshalb nutzt das Regionalmanagement zusätzlich Ergebnisse anderer Evaluatoren wie beispielsweise Erkenntnisse des Thünen-Instituts aus der Programmevaluierung des Leader-Förderprogramms in Niedersachsen. Außerdem werden Studien anderer Institutionen, Organisationen oder Stiftungen genutzt. Zum Beispiel veröffentlichte die Friedrich-Ebert-Stiftung in 2019 die Studie „Europas Regionen besser fördern“. Darin wird unter anderem bemängelt, dass finanz- und leistungsstarke Kommunen einen leichteren Zugang zu Fördermitteln haben als die finanzschwachen Kommunen. Dies hat zur Folge, dass die Fördermittel nicht dort ankommen, wo sie am meisten benötigt werden. In der Studie wird Leader als gutes Beispiel zum Thema „Beteiligung“ genannt. Außerdem wird die öffentliche Kofinanzierung (des Landes) als wichtiger Baustein bezeichnet, um EU-Fördergelder zu binden. Die Studie empfiehlt zentrale Ansprechpartner und Unterstützer für die Förderprogramme bis auf die Landkreisebene.
- Weitere Evaluierungserkenntnisse hat das Regionalmanagement aus einer Masterarbeit der Studentin Silke Andreas gewonnen. Sie studiert an der Hochschule Osnabrück Landschaftsarchitektur und Regionalentwicklung und untersucht anhand ihrer Masterarbeit die Rolle von Ehrenamtlichen bei der Entwicklung ländlicher Räume. Die Definition „Ehrenamt“ ist dabei weit auszulegen: sie meint freiwilliges Engagement, zu dem auch zusätzliches berufliches Engagement zählt. Für die Auswertungen wurden Interviews mit vier Regionalmanagern geführt. Dabei stellte sich die Frage, wie Regionalmanagements das Engagement der Freiwilligen unterstützen können. Für die Umsetzung von Projekten sind kommunale Kofinanzierungsfonds eine große Unterstützung für Projektträger. Aber auch weitere öffentliche Kofinanzierung durch Kommunen, Landkreis, Land etc. sind hilfreich für die Finanzierungssicherung von Projekten. Außerdem stellen Beratungen seitens des Regionalmanagements oder der Kommunen (Bürgermeister, Bauämter etc.) Möglichkeiten dar, den Projektträger zu unterstützen. Das Regionalmanagement „Wesermarsch in Bewegung“ unterstützt die Freiwilligen zusätzlich bei der Öffentlichkeitsarbeit. Dies wird durch Anwesenheit bei Projekteröffnungen, Pressearbeit, die Website und die Facebook-Seite der LAG „Wesermarsch in Bewegung“, Publikationen, sowie der Nennung von guten Projekten bei Landesaufrufen geleistet. Zur Unterstützung der Ehrenamtlichen kann ein Regionalmanagement auch auf Prozessebene mithelfen. Dies kann durch gut organisierte Veranstaltungen erreicht werden. Dazu gehört gutes Zeitmanagement, gut strukturierte und vorbereitete Inhalte, und eine gute Sitzungsatmosphäre (inkl. adäquater Räumlichkeiten). Außerdem können die Ehrenamtlichen vom Informationsmanagement des Regionalmanagements profitieren, indem zum Beispiel Studien oder auch Veranstaltungshinweise weitergeleitet werden. Auch ein gutes Beschwerdemanagement ist hilfreich, um Prozesse zu verbessern. Unterstützung kann auch durch Qualifizierungsangebote für Ehrenamtliche geleistet werden. Das Regionalmanagement erstattet zum Beispiel Fahrt- und Übernachtungskosten für Ehrenamtliche zu Veranstaltungen, die relevant für die Leader-Regionalentwicklung sind. Die Aktivitäten könnten beispielsweise durch das Angebot von Dorfmoderationen und Fortbildungsangeboten der „Freiwilligen Akademie Niedersachsen“ ausgebaut werden. Des Weiteren kann das ehrenamtliche Engagement durch Ehrungen und Auszeichnungen gewürdigt werden. Auch die positive Erwähnung in den Kommunen und in der Presse kann eine Würdigung der freiwilligen Leistungen sein. Das Regionalmanagement wird die Erkenntnisse aus der Masterarbeit der Studentin Silke Andreas auch in den Jahresbericht 2019 und die Abschlussevaluierung einbringen.

- Das Regionalmanagement führt ein Jahr nach Projekteröffnung leitfadengestützte Interviews mit den Projektträgern durch. In 2019 wurden die Projektträger der Projekte „013 König von Griechenland“ und „005 Fahrstuhl Trinkwasserausstellung Kaskade Diekmannshausen“ befragt. Bei den Interviews wird überprüft, ob die in der Projektskizze angegebenen Projektziele erreicht wurden. Außerdem können die Projektträger eine Einschätzung zum Verhältnis zwischen dem Aufwand und dem Nutzen der Projektförderung abgeben. Weitere Themen in den Interviews sind die Öffentlichkeitsarbeit, Folgewirkungen und Folgekosten sowie Verbesserungsvorschläge für das Leader-Förderprogramm.
- Die aktuell befragten Projektträger gaben für das Aufwand-Nutzen-Verhältnis des Leader-Förderprogramms die Schulnote 4 („ausreichend“), da der Aufwand sehr groß ist, gleichzeitig jedoch ein sehr großer Nutzen besteht. Eine Aussage eines Projektträgers war: „Hätten Sie mich währenddessen gefragt, hätte ich gesagt, das ist unsäglich“. Für die Zufriedenheit mit dem Projekt wurden gute Schulnoten gegeben. Ein Projektträger vergab eine zwei, da das Projekt so umgesetzt worden ist, wie es sich der Projektträger vorgestellt hat. Ein anderer vergab ein „sehr gut“ und sagte: „Es ist das Beste, was wir je gemacht haben“. Als Verbesserungstipps für andere Projektträger wurde genannt, dass ausreichend Zeit eingeplant werden sollte. Beispielsweise schlechte Witterungen oder die Abstimmung mit den beteiligten Handwerksbetrieben können zu Verzögerungen führen.

### **7.f Öffentlichkeitsarbeit & Projektakquise**

- Das Regionalmanagement hat Ende 2019 bereits einige Maßnahmen zur Projektakquise durchgeführt. Dazu zählt die gezielte Ansprache und Nachfrage zu bereits bekannten Projektideen. Außerdem wies das Regionalmanagement nach der Projektwerkstatt im November 2019 per E-Mail darauf hin, dass noch Projektideen gesucht werden. Zusätzlich wurde ein Förderaufruf über die lokale Presse sowie über Facebook veröffentlicht. Daraufhin erhielt das Regionalmanagement rund 15 Projektanfragen. Deshalb werden im Februar 2020 voraussichtlich an zwei Tagen Projektwerkstätten stattfinden. Die LAG-Mitglieder und Projektfachberater sind besonders wichtig für die Erhöhung der Bekanntheit des Leader-Förderprogramms. Als Multiplikatoren weisen sie potentielle Projektträger auf die Leader-Förderung hin. Deshalb wurde das Netzwerk mit Rudi Schulenberg und Urte Syassen um zwei weitere Projektfachberater erweitert. Frau Logemann bedankt sich im Namen des Regionalmanagements bei den LAG-Mitgliedern und Projektfachberatern für die Mithilfe.

### **8. Verschiedenes**

- Frau Lücke berichtet über die Planungen für den Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Der vormalige Kreiswettbewerb hat in 2017 stattgefunden. Als Startprämie gab es seinerzeit 500 Euro sowie nach Abschluss für alle teilnehmenden Dörfer „Mitmachplaketten“. Der Bewertungskommission gehörten unter anderem einige LAG-Mitglieder und das Regionalmanagement an. Der Wettbewerb hat durch interessante Ansätze zu Projekten und Netzwerkkontakten einen Mehrwert für die Leader-Regionalentwicklung. Das Siegerdorf Schwei hat in der Projektwerkstatt im November 2019 eine Projektidee zu einem Begegnungsraum vorgestellt. Nach einer Evaluierung des Wettbewerbs in 2017 soll es einige Änderungen geben. Unter anderem wird eine höhere Startprämie angestrebt und die planerischen Anforderungen für die Bewerbungen sollen möglichst geringgehalten werden. Außerdem soll den Teilnehmenden durch nachhaltige Wirkungen ein Mehrwert geboten werden. So sollen nach dem Dorfwettbewerb Maßnahmen und Projekte auf Förderwürdigkeit für unterschiedliche Fördermöglichkeiten geprüft werden (z.B. Leader-Förderung, Kreisentwicklung, Landesprogramme).
- Frau Bonney ruft dazu auf, an dem Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilzunehmen. Der Wettbewerb sei eine gute Möglichkeit, die Stärken der jeweiligen Dörfer herauszustellen. Sie plädiert dafür, die Teilnahme an dem Wettbewerb und damit das ehrenamtliche Engagement mit höheren Prämien zu honorieren. Sie weist darauf hin, dass der Schweier Bürgerverein sein Dorf bei dem letzten Wettbewerb gut dargestellt hat. Herr Rübesamen ergänzt, dass sich Schwei auf der kommenden Internationalen Grünen Woche in Berlin präsentieren darf.
- Frau Bonney berichtet, dass beim ArL 660 Anträge für die ZILE-Förderung (Zuwendung zur integrierten ländlichen Entwicklung) eingegangen sind und aufgrund der hohen Nachfrage viele Anträge nicht bedient werden konnten. Die neue Förderperiode wird frühestens zum 1.1.2023 beginnen. Gegebenenfalls soll die ZILE-Förderung im Bereich „Tourismus“ langfristig über das Leader-Förderprogramm abgedeckt werden. Für den Bereich „Wegebau“ ist

kein weiterer Stichtag geplant. Frau Bonney bietet an, insbesondere den kommunalen Partnern für Nachfragen zu Projektideen zur Verfügung zu stehen.

## **9. Termine**

- **8. Januar:** Treffen Leader-Regionen Oldenburger Land
- **15. Januar:** Abschlussveranstaltung „Konzepterstellung Mottotour Klimawandel“
- **22. + 23. Januar:** Internationale Grüne Woche Berlin
- **12. + 13. Februar:** Projektwerkstätten
- **24. März:** 15-17 Uhr 75. LAG-Sitzung im Bürger-Gemeinschaftshaus Butteldorf (Jubiläumssitzung, anschließend Austausch & regionales Buffet bis 18.30 Uhr)